

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Ambach, 1953-01-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Rose-Marie Bonsels

Ambach am Starnbergersee
24. Januar 1953

Meine liebe Lise!

Anbei sende ich Dir den Chek für Februar. Ich hoffe, es geht Dir gut und Du bist ohne Grippe durch diese Wochen gekommen. Mich hat es leider stark erwischt. Ich war einige Tage bei meiner Mutter, musste dort aber beständig im Bett liegen, so verlief das Zusammensein etwas apathisch. Meine Mutter fühlt sich gesundheitlich gar nicht wohl, sodass ich nicht gerne fortgefahren bin. Aber hier wartet so Vieles auf Erledigung und ich muss mich sehr anstrengen, damit ich nicht alles liegenlasse, was mir bei meinem Zustand nicht leicht fällt. Aber Du muss mich nicht bedauern, es sind so viele andere auch krank. Ich bin es nur nicht gewöhnt und so habe ich wenig Geduld.

Von Frau Anni Fliedner habe ich die Nachricht erhalten, dass sie vor hat, Dich im Mai in Marquartstein zu besuchen. Dies freut mich sehr, denn ich selber freue mich darauf, sie kennenzulernen.

Meine Mutter grüsst Dich sehr. Ich wünsche der kleinen Irene alles Gute. Welch grosse Freude wird das Kind für Dich sein!

Ich wünsche Dir alles Gute und bin immer von Herzen

Deine